



Audric will's wissen *Workshop für Schulklassen*

In Kooperation mit der OdA Gesundheit Zürich

Im Videoprojekt «Audric will's wissen» lernt der 11-jährige Schüler Audric den Beruf Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ kennen. Die Videos sollen Kinder und Jugendliche dazu anregen, sich Gedanken über Geschlechterrollen zu machen. In diesem Leitfaden finden Sie das dazugehörige Unterrichtsmaterial mit Vorlagen sowie Porträts einer Schreinerin sowie einer Automobil-Fachfrau.

Inhalt

Vorwort	3
Workshop	4
1. Lückentext: Nina und Emil	5
2. Audric will's wissen: Interview im Kinderspital Zürich	5
3. Audric will's wissen: Interview im Alters- und Pflegeheim Schmiedhof	6
4. Diskussion im Plenum	6
5. Eine Schreinerin und eine Automobil-Fachfrau erzählen	6
Vorlagen	7
Lückentext: Nina und Emil	8
Fragen zu den Videos «Audric will's wissen»	9
Eine Schreinerin und eine Automobil-Fachfrau erzählen	10

Vorwort

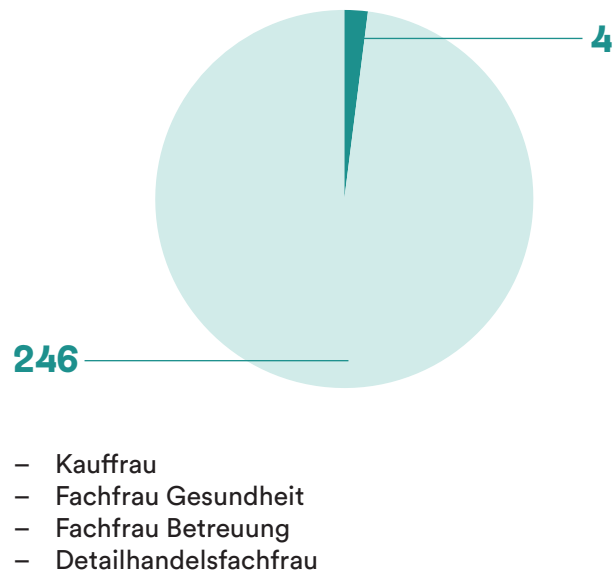
Die Statistiken zeigen, dass sich die Jugendlichen in der Schweiz bei der Berufswahl nach wie vor stark einschränken und nicht das ganze Spektrum ihrer Möglichkeiten wahrnehmen (s. Grafik).

Der Nationale Zukunftstag engagiert sich seit 2001 für die offene Berufswahl, bei der sich junge Menschen nach Talent und Interesse für einen Beruf entscheiden. Im Zentrum steht dabei der **Seitenwechsel** mit dem Ziel, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Einblick in Berufe zu ermöglichen, in denen ihr Geschlecht untervertreten ist. Mehr dazu erfahren Sie auf der [Website](#).

Der Workshop «Audric will's wissen» bietet Lehrpersonen und Schulleitungen Ideen für schulinterne Projektstage zur offenen Berufswahl. In Zusammenarbeit mit der OdA Gesundheit Zürich wurden Videointerviews produziert, welche anhand des Berufsbildes Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ den Seitenwechsel thematisieren.

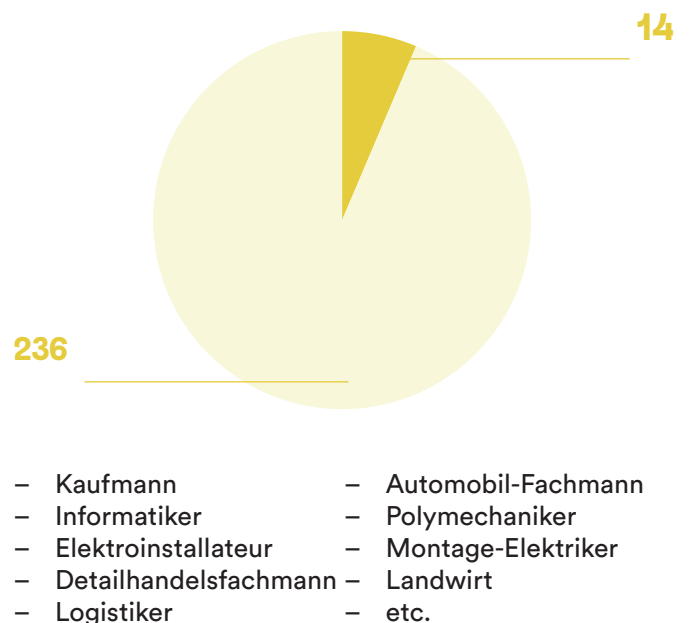
Berufswahlverhalten weiblich

Die **Hälfte der jungen Frauen** in der Schweiz wählt ihren Lehrberuf 2024 aus **nur 4 Berufen**:



Berufswahlverhalten männlich

Die **Hälfte der jungen Männer** in der Schweiz wählte ihren Lehrberuf 2024 aus **nur 14 Berufen**:



Workshop

Ziel

Sich Gedanken über Geschlechterrollen machen

Dauer

40–50 Min.

Altersstufe

- Lückentext: ab 12 Jahre
- Videos «Audric will's wissen»: ab 10 Jahre
- Diskussion im Plenum: ab 12 Jahre

Gruppengrösse

Bis 25 Schüler:innen

Material

- Vorlage «Lückentext: Nina und Emil»
- Videos «Audric will's wissen»
(www.nationalerzukunftstag.ch > Materialien)
- Projektor

Vorbereitung

Lückentext & Fragen zu den Videos
«Audric will's wissen» kopieren

Programm

1. Lückentext: Nina und Emil (15 Min.)
2. Audric will's wissen: Interview im Kinderspital Zürich (10 Min.)
3. Audric will's wissen: Interview im Alters- und Pflegeheim Schmiedhof (10 Min.)
4. Diskussion im Plenum (10 Min.)
5. Eine Schreinerin und eine Automobil-Fachfrau erzählen (5 Min.)

1. Lückentext: Nina und Emil

Einstieg

Die Kinder und Jugendlichen füllen zu zweit den Lückentext aus (s. Vorlagen).

Diskussion

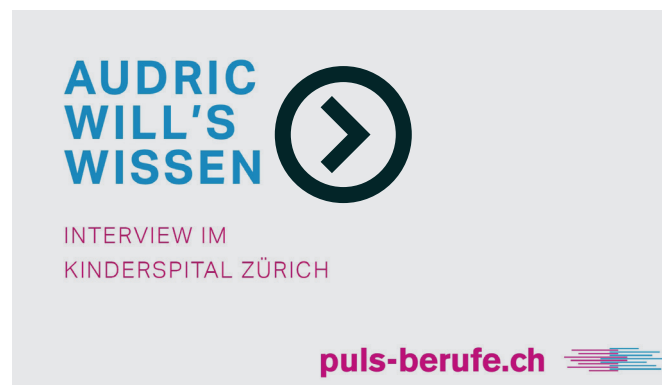
Anschliessend werden die einzelnen Text-Abschnitte im Plenum diskutiert:

- Weshalb denkt Ihr, dass Nina / Emil in der Pflegeabteilung / Informatikabteilung arbeiten? Könnte es auch umgekehrt sein?
- Was habt Ihr Euch zur Kinderbetreuung überlegt? Weshalb denkt Ihr, dass Nina / Emil eine solche Aufteilung der Betreuung vorschlägt?
- Wie ist diese Rollenaufteilung in Eurer Familie?

Abschluss

Die Lehrperson informiert über die Situation in der Berufswelt. In den Abteilungen arbeiten Frauen und Männer. Die Lehrperson erwähnt, dass es unterschiedliche Modelle zur Kinderbetreuung gibt.

2. Audric will's wissen: Interview im Kinderspital Zürich



Video Kinderspital Zürich (4 Min. und 10 Sek.)

Die Schüler:innen besprechen die folgenden Fragen zu zweit (s. Vorlagen)

Wie Ihr im Video gesehen habt, macht Emil eine Lehre als Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ. Da im Gesundheitswesen mehr Frauen als Männer arbeiten, hat Emil für sein Geschlecht eine untypische Berufswahl getroffen.

- Ist FaGe für Euch ein typischer Frauenberuf? Weshalb, weshalb nicht?
- Warum sollten Jungen diesen Beruf lernen?

Diskussion

Anschliessend werden die Fragen im Plenum diskutiert.

3. Audric will's wissen: *Interview im Alters- und Pflegeheim Schmiedhof*



Video Schmiedhof (2 Min. und 58 Sek.)

**Die Schüler:innen besprechen die folgenden
Fragen zu zweit (s. Vorlagen)**

Luka hat erzählt, dass er aufgrund seiner Berufswahl als Fachmann Gesundheit von seinen Freunden ausgelacht wurde.

- Warum denkt Ihr, dass seine Freunde ihn ausgelacht haben?
- Könnt Ihr Euch eine Frau als Schreinerin oder einen Mann als Kindergartenlehrer vorstellen? Weshalb, weshalb nicht?

Diskussion

Anschliessend werden die Fragen im Plenum diskutiert.

4. *Diskussion im Plenum*

Frage 1

Denkt Ihr, dass es schwierig ist, als Frau/Mann einen Beruf auszuüben, in welchem das eigene Geschlecht untervertreten ist? Weshalb, weshalb nicht?

Frage 2

Könntet Ihr Euch vorstellen, als Mädchen einen typischen «Männerberuf» bzw. als Jungen einen typischen «Frauenberuf» auszuüben?

5. *Eine Schreinerin und eine Automobil- Fachfrau erzählen*

Zum Abschluss des Workshops zeigt die Lehrperson der Klasse die Zitate von Fabienne Hohl (Schreinerin) sowie von Adeline Meuwly (Automobil-Fachfrau) (s. Vorlagen).

Die Lehrperson ermutigt die Kinder und Jugendlichen, sich von ihren eigenen Talenten und Wünschen leiten zu lassen. Die Kinder und Jugendlichen sollen das ganze Spektrum beruflicher und persönlicher Zukunftsperspektiven in ihrer Berufswahl in Betracht ziehen sowie Vorstellungen, was Frauen und Männer angeblich gut oder nicht gut können, hinterfragen.

Vorlagen

- Lückentext: Nina und Emil
- Fragen zu den Videos «Audric will's wissen»
- Eine Schreinerin und eine Automobil-Fachfrau erzählen

Lückentext: Nina und Emil

**Füllt zu zweit den Lückentext aus.
Schreibt in die Lücken jeweils «Nina» oder
«Emil».**

Nina und Emil haben sich in der
Lehre kennengelernt. Beide machen eine
Ausbildung in einem grossen Spital. ____
____ arbeitet in der Pflegeabteilung, ____
____ arbeitet in der Informatikabteilung.

Beide arbeiten ganztags und
besuchen während der Lehre die
Berufsmaturitätsschule.

Nach fünf Jahren wird ____
befördert und arbeitet jetzt länger. Die
Haushaltsarbeiten teilen sich Emil und Nina
nun so auf: ____ erledigt die Einkäufe,
____ kocht, ____ staubsaugt.

**Nina wird schwanger. Sie diskutieren, wie
sie die Betreuung des Babys organisieren
wollen:**

**Was möchte Nina? Was möchte Emil?
Schreibt in die Lücken jeweils «Nina» oder
Emil».**

____ möchte, dass die Kinderbetreuung
zwischen ihnen gleich verteilt ist.

____ möchte, dass ____ ganz zu
Hause bleibt und dem Baby schaut.

____ schlägt vor, dass ____ 50 %
arbeitet und 50 % das Baby betreut.

Beide einigen sich darauf, für den Rest der
Zeit das Baby in der Krippe betreuen zu
lassen.

Am Morgen bringt ____ das Baby in die
Krippe.

Am Abend holt ____ das Baby ab.

Fragen zu den *Videos* «Audric will's wissen»

Besprecht folgende Fragen zum Interview im Kinderspital Zürich zu zweit:

Wie Ihr im Video gesehen habt, macht Emil eine Lehre als Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ. Da im Gesundheitswesen mehr Frauen als Männer arbeiten, hat Emil für sein Geschlecht eine eher untypische Berufswahl getroffen.

- Ist FaGe für Euch ein typischer Frauenberuf?
Weshalb, weshalb nicht?

- Warum sollten auch Jungen diesen Beruf lernen?

Besprecht folgende Fragen zum Interview im Alters- und Pflegeheim Schmiedhof zu zweit:

Luka hat erzählt, dass er aufgrund seiner Berufswahl als Fachmann Gesundheit von seinen Freunden ausgelacht wurde.

- Warum denkt Ihr, dass seine Freunde ihn ausgelacht haben?

- Könnt Ihr Euch eine Frau als Schreinerin oder einen Mann als Kindergartenlehrer vorstellen?
Weshalb, weshalb nicht?

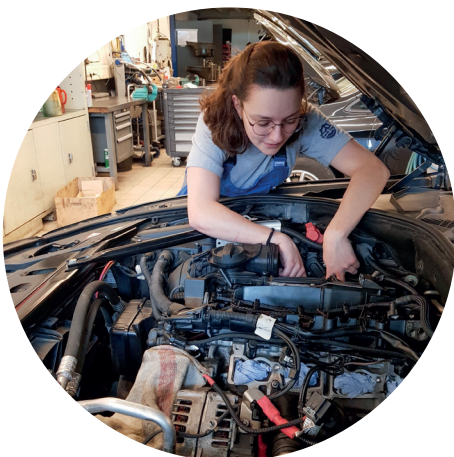
Eine Schreinerin und eine Automobil-Fachfrau erzählen



”

Als Schreinerin fasziniert es mich immer wieder von Neuem, wie aus dem natürlichen Werkstoff Holz ein schönes Möbelstück entsteht. In meinem Betrieb kann ich sehr vielseitige Arbeiten ausführen. Neben Kraft ist auch handwerkliches Geschick gefragt. Aber auch gestalterische Aspekte kommen nicht zu kurz. Auch wenn ich auf der Baustelle als Frau in der Minderzahl bin, werde ich von den Männern als Berufsfrau voll respektiert und akzeptiert.

Fabienne Hohl
Schreinerin



”

In erster Linie gefällt mir an meinem Beruf der Kontakt mit den Fahrzeugen, die Reparatur und Pflege. Als Mechanikerinnen sind wir ein bisschen wie Ärztinnen, ausser dass wir anstatt Menschen Autos reparieren. Man könnte sagen, dass Autos auch ein Herz (den Motor) haben. Zu verstehen, wie dieser funktioniert, ist magisch. Ich bin stolz auf meine Arbeit, wenn der Kunde oder die Kundin wieder sicher in das Auto steigen kann.

Adeline Meuwly
Automobil-Fachfrau